Bulletin des X. Parteitages der KPD.

Nummer 2 | Redaktion: Landtag, Zimmer 21, Telefon: Amt Zentrum 9043 | Berlin, den 13. Juli 1925 | Herausgeber: Zentrale der KPD.

Bolschewisierung der KPD. und Jugendorganisation

I. Das gegenwärtige Verhältnis zwischen der Partei und dem Jugendverband.

Der große Sozialist Fourier stellte einmal den Satz auf, daß die Stellung der Frau in der Gesellschaft der Gradmesser für die Fortschrittlichkeit und den Charakter dieser Gesellschaft ist. Diesen Satz könnte man auf das Verhältnis der Kommunistischen Parteien zu ihren Jugendverbänden ungefähr folgendermaßen anwenden: Die Stellung einer KP. zu ihrem Jugendverband ist stets er beste Gradmesser dafür, wie weit diese Partei auf dem Wege der Bolschewisierung fortgeschritten ist. Es ist kein Zufall, daß dieses Verhältnis in Rußland ein sehr gutes, in Deutschland — wo sich die Partei noch im Beginn des Bolschewisierungsprozesses befindet — aber noch äußerst mangelhaft ist.

Damit soll nicht etwa gesagt sein, daß in der deutschen Partei grundweiche Ansichten bestehen, die die politische Bedeutung des KJV. ablehnen oder das Bestehen des KJV. oder seine Arbeit für überflüssig oder unwesentlich halten, im Gegenteil: in allen allgemein politischen Fragen, die den Kommunistischen Jugendverband betreffen, haben wir bei allen Parteigenossen die vollkommen einheitliche Meinung, daß der KJV. für die Parteiarbeit sehr wichtig ist, daß er neben der KPD. die ausschlaggebendste Organisation der Arbeiterklasse ist usw. Aber in der Praxis ergeben sich doch ununterbrochen Reibungen zwischen den beiden Organisationen, die uns zeigen, daß trotz dieser scheinbaren vollen Würdigung der Bedeutung des KJV. doch eine Reihe von Mängeln bestehen, die man folgendermaßen zusammenfassen kann:

1. Bei den Parteigenossen — selbst in den führenden Körperschaften — herrscht eine starke Unkenntnis über die Geschichte, die Bedeutung und die nächsten Aufgaben — also kurz gesagt über die Rolle — des KJV., was natürlich in der Praxis zur falschen Behandlung und Unterschätzung der Arbeit des Jugendverbandes führt.
2. Es besteht faktisch kein gegenseitiges Vertretungsverhältnis. Dort, wo es besteht, ist es im allgemeinen mehr eine Gewohnheit als ein Mittel wirklicher Zusammenarbeit.
3. Es findet keine gegenseitige Unterstützung durch gegenseitige Abgabe von Kräften statt, weder wird der KJV. durch Zuteilung von Parteigenossen seitens der Partei, noch die Partei durch Abgabe von KJ.-Funktionären zur Parteiarbeit unterstützt. Solche organisatorischen Maßnahmen zur Verbesserung des Verhältnisses beider Organisationen miteinander werden nicht durchgeführt.

II. Die politische Rolle des Kommunistischen Jugendverbandes.

Die Arbeit des Kommunistischen Jugendverbandes ist nicht ein einfacher Teil der Gesamtarbeit der Partei wie z. B. die Genossenschafts- oder Gewerkschaftsarbeit. Der Kommunistische Jugendverband ist eine selbständige Organisation, die die Aufgabe hat, eine ganz bestimmte, für die Arbeit der KP. entscheidend wichtige Schicht der Arbeiterklasse — nämlich die heranwachsende Arbeiterjugend — in ihre Reihen zu ziehen.

Daß für die Kommunistischen Parteien die Arbeit unter der heranwachsenden Jugend von größter Bedeutung ist, daß die Heranziehung der jungen proletarischen Generation in die kommunistische Bewegung unbedingt notwendig ist, daß dieselbe gerade in unserer Partei eine große Rolle spielen muß, wird allgemein anerkannt. Man braucht nur an den Artikel des Genossen Sinowjew: „Die historische Rolle der Kommunistischen Jugendinternationale" erinnern, in dem er folgendermaßen schreibt:

„Die historische Bedeutung der KJI. besteht darin, daß sie das neue Geschlecht der Arbeiter im Geiste des Kommunismus, im Geiste der unentwegten Entschlossenheit, jedem neuen imperialistischen Kriege mit Revolution zu antworten, erzieht. Im internationalen Proletariat Europas gibt es Schichten, die bis zum Endsiege der proletarischen Revolution für den Kommunismus nicht gewonnen werden. Das sind insbesondere die besser gestellten Arbeiter, vor allem die gutbezahlten, die erst spät von der traditionellen Ideologie der Sozialdemokratie losgerissen werden können. Die Arbeiterjugend jedoch, die seit dem Jahre 1915 mehr oder weniger bewußt am Gesellschaftsleben teilgenommen hat, das sind die frischesten Bataillone des Weltproletariats, das beste Kräftereservoir der KPI. und Komintern."

Die eigenartige Lage der Jungarbeiter, die unter den Stürmen des imperialistischen Krieges und der russischen Revolution aufgewachsen und von der Bourgeoisie nicht korrumpiert worden sind, wie die Arbeiteraristokratie in der Blütezeit des Imperialismus, stellt dem Kommunistischen Jugendverband eine ganz eigenartige und zu gleicher Zeit hervorragend wichtige Aufgabe: Der Jugendverband muß erstens die Schichten des Proletariats erfassen, die durch ihre Entwicklung und soziale Lage das beste Material, das eigentliche Kräftereservoir für die Kommunistischen Parteien sind. Der Jugendverband muß deshalb erstens danach trachten, die gesamte heranwachsende Arbeiterklasse in seine Reihen zu ziehen (während die KP. nur den Vortrupp des Proletariats in ihren Reihen zu organisieren hat).*)

In diesem Sinne sagen die Bolschewisierungsthesen der letzten Erweiterten Exekutive-Sitzung:

„Eine der Aufgaben der Bolschewisierung besteht darin, erstens die Arbeiterjugend der ganzen Welt zu erobern — jene Generation von Arbeitern, die unter den Verhältnissen des imperialistischen Weltkrieges und des Beginns der Weltrevolution herangewachsen ist. Wenn die Sozialdemokratie sich vorwiegend auf die am meisten verbürgerlichte Spitze der in der Friedensperiode entstandenen Arbeiteraristokratie stützt, so haben die Kommunistischen Parteien der ganzen Welt unter anderem die Aufgabe, die restlose Organisierung der gesamten proletarischen Jugend der neuen Epoche unter unserem Banner anzustreben."

III. Die gegenwärtigen Aufgaben des Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands.

Die gegenwärtigen Aufgaben des KJVD. lassen sich letzten Endes auf die eine zentrale Aufgabe zurückführen: Der Kommunistische Jugendverband muß eine Massenorganisation werden. Die erste Vorbedingung dazu ist, daß er eine wirkliche revolutionäre Massenarbeit leistet. In der Durchführung dieser Arbeit kann die Partei, da sie auf diesem Gebiete erfahrener ist, dem Jugendverband sehr weitgehende Unterstützung angedeihen lassen.

Zur Durchführung dieser Massenarbeit des Jugendverbandes sind folgende einzelnen Punkte zu berücksichtigen:

1. die politische Aktivität des Jugendverbandes muß gehoben werden. Im Mittelpunkte dieser Arbeit muß die Anwendung der Einheitsfronttaktik gegenüber den anderen Arbeiterjugendorganisationen (sozialdemokratische Jugend, Arbeitersportorganisationen usw.) seitens des Jugendverbandes und die Verbesserung der politischen Erziehung der Mitglieder stehen.
2. Beginn einer wirklichen Gewerkschaftsarbeit. Der Jugendverband muß in allen Gewerkschaften kommunistische Jugendfraktionen gründen, die einen Kampf um alle Positionen in den Jugendsektionen der Gewerkschaften führen und ihr Hauptaugenmerk auf die Schaffung und Eroberung der gewerkschaftlichen Jugend-Vertrauensleute-Funktionen in den Betrieben richten. Diese Arbeit wird nur dann erfolgreich sein, wenn der Jugendverband eine ganze Reihe von Spezialisten in der Gewerkschaftsarbeit (mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen) ausbildet, die als Leiter dieser Arbeit wirken können.
3. Verstärkung der Betriebszellenarbeit. Diese Arbeit in den Gewerkschaften ist nur möglich, wenn der Jugendverband in den ausschlaggebenden Betrieben gute Zellen hat. Darum muß der Jugendverband erstens die bereits bestehenden Zellen ausbauen, indem er vielmehr als bisher die Arbeit der Betriebszellen mit der gewerkschaftlichen Arbeit im Betrieb (Eroberung der gewerkschaftlichen Vertrauensleutefunktionen) verbindet. Zweitens muß der Jugendverband seine Verbindung mit den Großbetrieben verstärken, da er bis jetzt hauptsächlich Klein- und Mittelbetriebe erfaßt hat.
4. Die Arbeit unter den gegnerischen Organisationen. Ein großer Teil der arbeitenden Jugend befindet sich in den Reihen gegnerischer Organisationen (Sozialistische Arbeiterjugend, Jungsozialisten, Christliche Jugendorganisationen usw.). Die genaueste Beobachtung dieser Organisationen seitens des KJVD. und die Anwendung der Einheitsfronttaktik gegenüber solchen Organisationen, die größere Massen uns nahestehender Jugendlicher umfassen, ist die nächste Arbeit auf diesem Gebiete.
5. Arbeit des Jugendverbandes in den Arbeitersportorganisationen. Die Arbeitersportorganisationen, die hauptsächlich jugendliche Arbeiter enthalten und an Wichtigkeit gleich hinter den Gewerkschaften stehen, müssen hauptsächlich vom Jugendverband bearbeitet werden. Der Fraktionsarbeit in diesen Organisationen muß größere Aufmerksamkeit gewidmet werden.
6. Die Erziehungsarbeit im Jugendverband spielt selbstverständlich eine große Rolle. Dazu gehört: die Erziehung eines festen Funktionärkörpers und die Hebung des politischen Niveaus in unserer Organisation durch die Veranstaltung eines guten politischen Grundunterrichts.

In allen diesen Fragen kann die Partei dem Jugendverbande behilflich sein, denn die Parteifunktionäre besitzen das, was unseren Jugendfunktionären fehlt: langjährige Erfahrung, Routine, Ausdauer in der Arbeit usw.

IV. Wie das Verhältnis zwischen der Partei und dem Jugendverband sein muß.

Die erste Maßnahme, die unbedingt in allen Instanzen durchgeführt werden muß, ist die gegenseitige Vertretung. Dabei ist darauf zu achten, daß die Parteigenossen, die in den Jugendverband als Vertreter delegiert werden, nicht nur über die „Einhaltung der Parteilinie" wachen oder sich überhaupt nur bei parteilichen Diskussionen sehen lassen, sondern wirklich mitarbeiten und sich in alle Fragen des Verbandslebens einarbeiten, wirkliche politische Leiter des Jugendverbandes sind. Andererseits müssen die Jugendgenossen, die in die Parteiinstanzen delegiert werden, nicht nur die Rolle stummer Zuhörer spielen, sondern zur direkten Parteiarbeit herangezogen werden. Wenn bei der gegenseitigen Vertretung etwas in Unordnung ist, so ist stets die Partei der schuldige Teil, denn sie als erfahrenere und vorgesetzte Organisation muß verstehen, durch pädagogische Behandlung der Jugendgenossen, durch Festsetzung periodischer Aussprachen (z. B. zwischen Partei- und KJ.-Bezirksleiter), durch eingehende persönliche Aussprachen über alle bevorstehenden Partei- und Verbandsarbeiten die vollste Einheitlichkeit zwischen beiden Organisationen herzustellen.

Ferner müssen in den Parteiinstanzen periodisch, sowie nach bestimmten Kampagnen, Berichte von den Jugendverbandsvertretern gegeben werden. Ebenso müssen die Parteitage der einzelnen Bezirke der Jugendarbeit einen entsprechenden Platz in ihren Verhandlungen einräumen (Berichte über die Lage des Jugendverbandes, spezieller Tagesordnungspunkt über den KJVD. usw.).

Dies alles wird aber nur dann Erfolg haben, wenn direkte organisatorische Maßnahmen ergriffen werden, um das Verhältnis zwischen Partei- und Jugendverband zu verbessern. Solch eine Maßnahme ist die Veranstaltung einer Kampagne für den Jugendverband in den Reihen der Partei. Der Kommunistische Jugendverband wird auf dem Parteitag vorschlagen, daß die KPD. vom 23. August bis zum 6. September (Internationaler Jugendtag) eine „Kampagne zur Stärkung des Kommunistischen Jugendverbandes" durchführt. Der Zweck dieser Kampagne soll sein:

Werbung von neuen Mitgliedern für den Jugendverband durch die Partei. Gründung von Ortsgruppen und Betriebszellen des KJVD. überall dort, wo Parteiortsgruppen bzw. Zellen bestehen.

Abgabe von Parteigenossen an den Jugendverband zwecks Mitarbeit (besonders zum Aufbau schlechter oder zusammenbrechender Bezirke, Ortsgruppen usw.).

Geschlossener Eintritt von Jugendfunktionären in die KP. Abgabe von Jugendfunktionären an die Partei zur dauernden Arbeit. (Dieser Austausch von Kräften — bei dem beide Teile gewinnen, die Partei durch den Empfang junger und entwicklungsfähiger Funktionäre, der Jugendverband durch die Mitarbeit von erfahrenen Parteiarbeitern — soll möglichst demonstrativ unter Teilnahme aller Mitglieder beider Organisationen vor sich gehen.)

Das erwartet der Jugendverband vom kommenden Parteitag der KPD. Zeige er, daß er ein Bolschewisierungsparteitag ist, indem er das Verhältnis zwischen Partei- und Jugendverband von Grund aus bessert. Drei Minimalforderungen stellen wir:

1. Mehr Kenntnis über die Rolle des Jugendverbandes und seine nächsten Aufgaben innerhalb der Partei.
2. Wirkliche gegenseitige Vertretung.
3. Durchführung der ersten Parteikampagne zur Stärkung des Jugendverbandes vom 23. August bis zum Internationalen Jugendtag am 6. September.

Im diesem Sinne grüßt der KJVD. den Parteitag!

*) Man muß hier im Vorübergehen daran erinnern, daß diese Aufgabe in Rußland bereits in der Verwirklichung begriffen ist: Der russische Jugendverband zählt jetzt bereits 1½ Millionen Mitglieder.

Begrüßungstelegramme und -schreiben.

An die Kommunistische Partei Deutschlands,

die Führerin des deutschen Proletariats.

Die 4. Schützendivision „Deutsches Proletariat" sendet ihren heißen Gruß an die Führerin des deutschen Proletariats — die Kommunistische Partei Deutschlands.

Der bevorstehende Parteitagungsreß, der in einem wichtigen Lebensabschnitt des deutschen Proletariats und der gesamten werktätigen Bevölkerung, mitten in dem Kampf des deutschen Proletariats gegen die Gefahr des Monarchismus, einberufen wird, wird die Reihen der Kommunistischen Partei und des Proletariats im Kampf gegen die drohende Gefahr noch enger zusammenschließen.

Wir sind überzeugt, daß auf der Grundlage der leninistisch-bolschewistischen, im Flammenherd der proletarischen Revolution geschmiedeten politischen Linie die Kommunistische Partei das deutsche Proletariat zum Sieg führen wird.

Die Festigkeit und Unerschütterlichkeit der Kommunistischen Partei, ihre einheitliche, leninistisch-bolschewistische Leitung ist eine Bürgschaft des Sieges in den bevorstehenden Kämpfen. Die dem deutschen Proletariat angeborene Beharrlichkeit, sein fester Wille, der hohe Grad seiner technischen und politischen Entwicklung bringt uns zur Ueberzeugung, daß der Sieg euer ist.

Arbeiter und Bauern Deutschlands! Wir sind stets mit euch.

Die Rote Armee ist von heißem Wissensdrange beseelt und schleift ihr Schwert für den Kampf mit dem Klassenfeinde, mit dem Kapitalismus.

Hoch die Kommunistische Partei Deutschlands! Hoch der Sieg der deutschen Arbeiter und Bauern über den Kapitalismus! Hoch die Kommunistische Internationale, der Generalstab der Weltrevolution!

Mit kommunistischem Gruß im Namen der 4. Schützendivision „Deutsches Proletariat"

Divisionskommandeur: Karkow.
Divisionskommissar: Kolosow.
Stabschef: Redkin.

Verantwortlicher Sekretär der KPR.-Zelle: Kokolasew.
27. Juni 1925. Lager „Bolschewik".

An das Zentralk-omitee der KPD.

27. Juni 1925. Lager „Bolschewik".

Werte Genossen!

Wir senden dem Kongreß der KPD. unseren heißen Gruß und wünschen euch, ihn erfolgreich durchzuführen mit gutem Resultat für die proletarische Sache, sowohl in eurem Lande als auch für die ganze Welt, auf dem von Wladimir Iljitsch Lenin vorgezeichneten Wege.

Eure letzte Parteikonferenz, die dem ZK. ihr Vertrauen ausgesprochen hat, läßt uns glauben, daß auch der Parteikongreß auf der leninistisch-bolschewistischen Bahn fortschreiten und dadurch die weitere Aktionseinheit und den Zusammenschluß in den bevorstehenden Kämpfen unter der Leitung der Kommunistischen Internationale fördern wird.

Wir können euch mitteilen, daß wir gegenwärtig angestrengte politische und militärische Arbeit leisten. Wir hoffen, daß unser Aufenthalt im Sommerlager seinen Zweck erfüllt, unsere Kampffähigkeit für die bevorstehenden Kämpfe gegen den Kapitalismus, für die Befreiung der Werktätigen der ganzen Welt, steigern wird.

Im vollen Glauben an unsere gemeinsame siegreiche Kraft führt euren Parteikongreß durch. Wir wünschen euch vollen Erfolg in der Lösung der vor der deutschen Arbeiterklasse stehenden Aufgaben.

Mit kommunistischem Gruß!

Kommandeur des 12. Regiments: Krutikow.
Militärischer Kommissar: Gerassimow.

Verantwortlicher Sekretär der KPR.-Zelle des 12. Regiments: Seitzew.

Vorsitzender der allgemeinen Versammlung der Militärbeamten des 12. Regiments der 4. Schützendivision „Deutscher Proletariat": Charkewitsch.

Sekretär der allgemeinen Versammlung: Borisow.

An den X. Parteitag der KPD.

Dem 10. Parteitag der Kommunistischen Partei Deutschlands senden die 200 proletarischen Festungsgefangenen des Zentralgefängnisses Gollnow einen revolutionären Gruß und wünschen der Tagung einen vollen Erfolg.

Wir sind überzeugt, daß dieser 10. Parteitag der KPD. für die Geschichte der Partei sowie für die gesamte deutsche Arbeiterbewegung von großer Bedeutung sein wird. Hat es die Partei verstanden, in der Epoche der teilweisen Konsolidierung der „bürgerlichen Ordnung" nach dem Oktober 1923, in der Zeit der Atempause, die der deutschen Bourgeoisie durch den Dawes-Plan gewährt ist, die dadurch möglichen rechten Abweichungen und ultralinken Entgleisungen einzelner Teile der Partei zu liquidieren, so hat dieser Parteitag die große geschichtliche Aufgabe, die gesamte Partei fest um das Banner des Leninismus zu scharen.

Die praktische Anwendung des Leninismus verpflichtet den Parteitag, die Erfahrungen des Oktober 1923, als den Zeitpunkt, in dem in Deutschland eine akute revolutionäre Situation vorhanden war, mit den Erfahrungen der Zeit seit dem Frankfurter Parteitag, als der Zeit zwischen zwei Wellen der Revolution zu verbinden und auszuwerten.

Die „neue" Taktik der Partei, die in Wahrheit nur die praktische Anwendung der leninistisch-bolschewistischen Taktik ist, hat bewiesen, daß die KPD. imstande ist, in der Zeit zwischen zwei Wellen der Revolution mit Erfolg zu „manövrieren". Diese Taktik darf sich jedoch nicht nur auf Parlamentsmanöver beschränken, sie muß Gemeingut der gesamten Partei werden. Bolschewistisch „manövrieren" heißt, auch mit den Gewerkschaften, den Genossenschaften, den Arbeiter-Sport- und Kulturorganisationen, ja selbst mit bürgerlichen Parteien und Organisationen zu manövrieren. Sie muß die neue Form der Agitation in der Arbeitermasse werden. Nur dann wird die Partei imstande sein, sich Verbündete auch in den Reihen der

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id495230650-19250713/1